



Staats- und  
Universitätsbibliothek  
Bremen

# **Staats- und Universitätsbibliothek Bremen**

## **Digitale Sammlungen**

**APPENDIX von Numero 19. [1653],**

**1653**

# APPENDIX

## Der Wöchentlichen Zeitung

Von Numero 19.

Aus Paris vom 25. Aprilis.

**W**Egen des verhaßten Mons: de Croissy Fouquet ist seithero nichts vorgegangen. Die Commissarii entschuldigen sich / daß sie ihrer Commission keine Satisfaction leisten köndten / weßwegen der König einige Conseillers de Estaat darzu ernennet. Der Erzbischoff hat diese Wochen vmb des Herrn Cardinals de Rich Libertät oder seinen Proceß stark sollicitiret / dehme die Königin geantwortet / daß der König seine Entledignug zwar gern sege / allein were zubesorgen / daß er neuen Streit vnd Aufwicklungen im Königreich erwecken dörfte / der Herr Cardinal Mazarini aber sagte / die Libertät solte ihm georben werden / so bald es das gemeine Wesen zulassen würde. Interdessen sagt man annoch stark / daß seine Befreunde in der Provinz Bretagne einen Biffand zuerwecken trachten sollen. Aus Bordeaux wird berichtet / daß des Prinzen von Conde letz geborner Sohn Duc de Boin bon mit todt abgangen / vnd der Prinzliche Commendant in Cadillac sich vom Duc de Espernon mit 10000. Pfund vnd einer Charge bestechen lassen / vnd ihm solchen Orth abgetretet. Ermelter Duc hat vff Bordeaux einen Anschlag zwar vorgehabt / welcher ihme aber mißlungen. Diese Wochen ist in dem Forst bey Fontainebleau ein vnbekandtes Thier / gleich einem Wolff / aber mit einem Rachen / lang heraus hangenden Zungen vnd Fuß eines Greiffens / gefangen / vnd dem König zubesichtigen anhero gebracht worden / man sagt / daß ehe man ermeltes Thier fangen können / hette es 150. Menschen mehrentheils Weibspersonn vmb gebracht / ist aber vor ein natürlich Thier gehalten / vnd in seinem Magen ein Finger mit einem köstlichen Ring gefunden worden. Sonst fänget man alhie an sich ins Feld zu rüßen / massen dann schon allen Officirern Geld

gege

gegeben / vnd etliche Troupen in Bereitschafft zuhalten beordert worden. Gleich anfangs hatte zwar sollen die Belägerung Bellegarde vnd nach Eroberung die rasirung selben Orths vorgenommen werden / allein weiln der Vnsall sich mit Pignarolo zugetragen / vnd selber Orth von den Spanischen Gefahr leidet / hat man dehme zu wehren / gedachte Belägerung bis vff ein ander Zeit verschoben / vnd sollen theils Troupen jcho dahin gebraucht werden. Wegen des Elfsaß sol es / wie man vorgibt / mit dem Conte de Harcourt verglichen seyn / vnd ihm gegen Abtretung selben Gouvernements ein grosse Summa Geldes vnd ein ander Gouvernament gegeben werden.

Regenspurg vom 30. April.

Dieser Tagen haben die Chur: Fürsten vnd Stände des Reichs / vff das deßwegen vorher ergangene Käyserl. Decret vber etliche nothwendige vnd solche Punkten / welche bis nach eröffneter Proposition weiter keinen Anstand leiden können / zu erleichterung der künfftigen Tractaten präliminärer zu deliberiren angefangen / auch hierüber schon etliche Sessiones an absonderlichen hierzu beßimmbten Orthen gehalten.

Ein anders vom 4. Maij.

Von hier aus ist das mahin anders nicht zu berichten / als daß es mit der Abreiß zur Königl. Wahl nach Regenspurg vff den 16. dieses allerdings seine Richtigkeit hat / massen dann schon alles darzu fertig / vnd wie stark die Hoffstadt dorthin seyn solle / die Lista verfaßt / auch die Provisionen vff 14. Tag verordnet worden. Inmittels / vnd bis zu gelibts Gott / glücklicher wiederkunfft Ihrer Käyserl. Majest. werden die allhie verbleibende Stände die angefangene Consultationes continuiren. Sonsten ist nicht ohne / daß die Schwedischen Commissarii sich mit den Chur Brandenburgischen wegen Einräumung Hinter Pommern verglichen ; Es beruhet aber noch dar auff / daß die Schwedische Ratification aller erst vff den 11. Junij / da die wärekliche Evacuation vnd extradition geschähen solle / einkommen werde.

Aus dem Münster Eyfelt vom 4. Dito.

Die Lothringischen Troupen vnter dem Obristen Gelhay haben nunmehr ihre Quartier quittet / zuvor aber alles / wo sie nur gewesen / vnt

vnd in wehrendem marche hinkommen/ außgepländere / gehen nach der  
Dürner Hand/ vmb daselbsten Rendezvous zuhalten / zu welchen noch  
5. Ligneuillische Regimente stossen sollen / wohin es weiters angesehen  
seynd mag / kan man noch zur Zeit eigentlichen bericht nicht geben. Ein  
theil seynd zwar der meynung / daß ihr Intent auff das Lüttiger Land  
gerichtet sey/ dessen grund man aber hiernächst zuvernehmen haben wird.  
Innmittels kompt dato Zeitung ein/ daß selbige Inwohner bereits in ar-  
mis begriffen/ vnd ihnen zubegegnen resolviret.

Chüringen vom 5. Maij.

Aus Littenen hat man/ daß der Reichstag gar gewünschet fortge-  
setzt werde/ vnd dessen Schluß den 16. Aprilis beschehen solte / wie aber  
der selbe sein möchte/ wird in höchster geheim gehalten/ ohne das verlan-  
get/ es betreffe die Sicherheit dieser Cron/ vnd Completirung auch In-  
terhaltung der 50000. Soldaten/ welche geworben werden solten. Die  
Pohlen hette: in der Ukraine die Stadt Posrebizere durch Sturm er-  
obert/ vnd die darinn gefundene Cossackische Soldaten niedergeworren/  
hernacher Yenice vnd Rainie / welche die Inwohner verlassen / abge-  
brandt/ vnd darauff sich in 3. Theil getheilet / deren einer in der Stade  
Baraszerowskawiel Cossacken vnd rebellische Bawren niedergemacht/  
die andern zwey Theile aber trungen auff den Feind / vnd hetten noch  
guten Success. Zu Stettin haben sich die Schwedischen vnd Ehur-  
Brandenburgisch verglichen/ auff den 14. Maij ihre Ratificationes ge-  
gen einander außzuwechseln/ damit auff den 11. Junij die Evacuation bes-  
chehen könne.

Basel vom 29. April.

Als sich gestern unsere Bawren im Lichtenthaler Felde wieder ver-  
samlet/ hat man von hier Gesandten zu ihnen geschicket / vmb ihre In-  
tention zuvernehmen / worauff sie geantwortet / daß sie eine Supplica-  
tion machen/ vnd darinn E. E. Rath vmb Gnade bitten wollen/ mit ver-  
sprechen/ daß sie fünffzig der Obrigkeit in Gehor vnd Verbot gehorsam  
seynd wolten. Innderdessen halten die auffrührische Bawren täglich zu  
Hudweis einen Landtag / wohin unsere Bawren ihren Ausschuß auch  
geschickt/ Gott wende ihre Herzen zum besten. Die Berner Bawren  
ha-

haben Arwangen vnd Wangen besetzt / nach dem sie vernommen / daß solches die Stadt zuthun gesinnet gewesen. Heute wird die Tagelagerung zu Baden ihren anfang nehmen / dahitt unsere Gesandten gerisset / vmb zu sehen / wie den Daxren zu begegnen.

Aus dem Haag vom 8. Dito.

Die Brieffe aus Engeland seynd biß dato annoch nicht ankommen : Indessen aber gehet das geschrey allhie stark / wird auch von Passagierern / so von Douvres ober Düynkirchen kommen / berichet / ob solte der General Cromwel den 29. passato das Parlaments Haus zu London verschlossen / vnd verbothen haben nicht ehe wieder zu sitzen / biß ein ander Corpus erwöhlet / auch seine Böcker marchiren lassen / den erfolglehret die Zeit. An den new extraordinari grossen Fregatten / welche an verschiedenen Orten vff dem Stoppel stehen / wird täglich stark gearbeitet / sollen alle schwer Geschütz führen. Mit annehmung der Bootsgefallen wird vberall annoch stark continuiret. In Seeland seynd 2. Pryslen eine mit Lacken / vnd die ander mit Korn beladen vff gebracht.

Antwerpen vom 9. Maij.

Der Prinz von Conde wird jeso allhie täglich erwartet / vmb diese Stadt zubesehen / seine Trouppen / welche er dieses mahl wird zu Felde bringen / sollen 14. ad 15000. Mann zu Pferde vnd 8. in 10000. zu Fuß stark seyn / ohn vnser Lager / welches absonderlich in den eltesten Regimenten von allerhand Nation besetzen sol. Vnd weiln die Wagenmeister schon beordert vff den 12. dieses ein groß gezahl Wagen zu behuff des Lagers herbey zuschaffen : Als vermuthet man einen frühen Feldzug / vnd verhoffet vber das / daß die new angestellte Werbung nach wunsch fortgehen sollen.

Ambsterdam vom 10. Dito.

Aus Venedig wird vom 25. passato berichet / daß 5. Englische Kaufscharcken Schiffe vnd 2. Holländer daselbsten fertig gelegen. Der Junge Tromp were mit 12. Schiffe in der Golf. Die 8. Englische Orlogschiffe legen zu Ville Franche / hetten daselbsten ein Schiff / welches von Alcante nach Genua gewolt / vff gebracht. Sonst seynd diese Woche verschiedene Schiffe aus Ostien glücklich ins Flie ankommen / wie im gleichen ein Spanisch. vnd Brasilienfahrer mit 400. Kisten Zucker.